

Corona trübt die Konjunkturperspektiven wieder ein

Wochenrückblick:

Vor dem Hintergrund der sich wieder zuspitzenden Corona-Lage nehmen insbesondere im Dienstleistungssektor die Konjunkturrisiken zu. Nach bereits zahlreichen Reduktionen der Wachstumserwartungen im Euroraum dürften gegen Ende des Jahres weitere Abwärtsrevisionen folgen. Allerdings bedeutet dies auch, dass der Inflationsdruck eher etwas nachlassen könnte. Damit wäre die Europäische Zentralbank entlastet, die zuletzt wegen der hohen Inflationsraten stark unter Druck geraten ist, die Geldpolitik zu verschärfen. An den Finanzmärkten wurden in der vergangenen Woche die Erwartungen für Zinssteigerungen im Euroraum weiter zurückgenommen. Das unterstützte die Aktienmärkte, die sich trotz der Corona-bedingten Eintrübungen nicht nur stabil zeigten, sondern vielmehr sogar weitere Höchststände erreichten.



Wochenausblick:

Die Inflation drängt sich in dieser Woche noch weiter in den Vordergrund der Marktdiskussionen. In den USA wird mit dem Deflator der privaten Konsumausgaben das wichtigste Inflationsmaß für die Geldpolitik der US-Notenbank Fed veröffentlicht. Hier dürfte mit etwa 5 % ein weiterer unschöner Rekordwert gemeldet werden, bevor im Dezember zum ersten Mal wieder eine leichte Abwärtsbewegung einsetzen könnte. Wie die US-Geldpolitik auf diese Preiswelle reagieren wird, sollte sich aus dem Protokoll der letzten Notenbanksitzung ergeben, das am Mittwoch veröffentlicht wird. Es dürfte zeigen, dass eine ganze Reihe von Entscheidungsträgern der US-Geldpolitik über die Inflationsentwicklung besorgt ist. Am Donnerstag bekommen wir dann mit der Zusammenfassung der EZB-Ratssitzung von Ende Oktober einen Einblick in den geldpolitischen Diskussionsstand in Euroland.

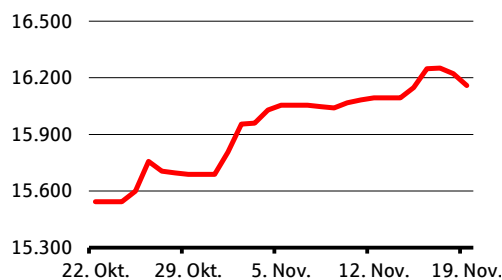


Top-Termine

Dienstag	23.11.	Euroland	Einkaufsmanagerindizes (November)
Mittwoch	24.11.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (November)
Mittwoch	24.11.	USA	Deflator der privaten Konsumausgaben (Oktober)
Mittwoch	24.11.	USA	Protokoll zum Fed-Zinsentscheid vom 2./3. November
Mittwoch	24.11.	USA	Deere & Co (Quartalszahlen)
Donnerstag	25.11.	Euroland	Zusammenfassung der EZB-Ratssitzung vom 28. Oktober

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	19.11.2016	19.11.2017	19.11.2018	19.11.2019	19.11.2020	19.11.2021
DAX	bis	21,8%	-13,5%	17,6%	-1,0%	23,5%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

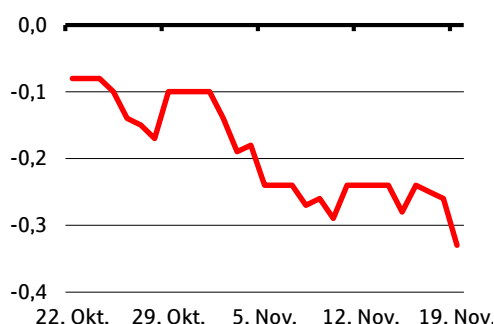
Die Aktienmärkte starteten gut in die vergangene Woche und verzeichneten in Deutschland wie auch in den USA neue Rekordstände. Die Daten zu Einzelhandelsumsätzen und Industrieproduktion für die USA und China überraschten positiv und stärkten das Vertrauen in einen anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung. Mit den immer weiter steigenden Corona-Neuinfektionszahlen in den USA und in Europa, hier vor allem Deutschland, kam es gegen Ende der Woche zu einer moderaten Belastung für die Märkte – und zudem zu einer starken Rotation unter der Indexoberfläche: Die Pandemiegewinner aus dem IT-Sektor profitierten, hingegen wurden Aktien von Banken, Energiekonzernen und Airlines sowie aus dem Freizeitsektor belastet. Dieses Thema dürfte auch in dieser Woche wichtig sein. Entscheidend ist für die Märkte vor allem die Entwicklung in den USA. Zudem sind die Einkaufsmanagerindizes und die Fed-Minutes von Interesse.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		19.11.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	16160	0,4	4,2	23,5	17,8
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4356	-0,3	4,6	26,2	22,6
S&P 500	Indexpunkte	4698	0,3	3,9	31,2	25,1
TOPIX	Indexpunkte	2045	0,2	0,9	18,4	13,3
MSCI World	Indexpunkte	3214	-0,2	2,6	26,1	19,8
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	18	13,6	12,4	-24,5	-28,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

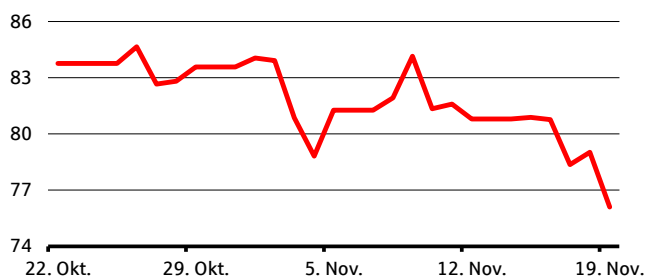
In dieser Woche dürften Konjunktursorgen das Marktgeschehen dominieren. Steigende Neuinfektionszahlen und die Erwartungen auf mehr Corona-bedingte Restriktionen werden vor allem mit Blick auf die EZB die geldpolitischen Straffungserwartungen dämpfen. Auch hinsichtlich des angekündigten Endes der PEPP-Käufe im März 2022 dürften verstärkt Zweifel aufkommen. In diesem Umfeld erscheinen anhaltende Renditeanstiege in der Eurozone weiterhin sehr schwierig, auch weil wichtige Marktteilnehmer eher noch Short-Duration positioniert sein dürften und entsprechend dem Renditerückgang hinterherlaufen müssen. Die rückläufigen Zinserwartungen an die EZB und der Abwärtsdruck auf die Renditen geht einher mit einem schwächeren Euro.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		19.11.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,78	-5,0	-13,0	-4,0	-7,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,62	-9,0	-14,0	13,0	11,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,33	-9,0	-18,0	24,0	23,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,01	-8,0	0,2	17,0	14,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,52	-1,0	11,0	34,0	39,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,22	-2,0	5,0	83,0	86,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,54	-4,0	-11,0	68,0	61,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,91	-4,0	-18,0	33,0	26,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

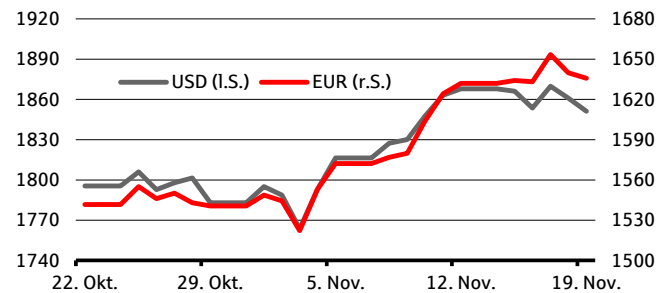
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wert-entwicklung	von bis	19.11.2016 19.11.2017	19.11.2017 19.11.2018	19.11.2018 19.11.2019	19.11.2019 19.11.2020	19.11.2020 19.11.2021
WTI in USD		23,8%	0,4%	-2,7%	-24,4%	82,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



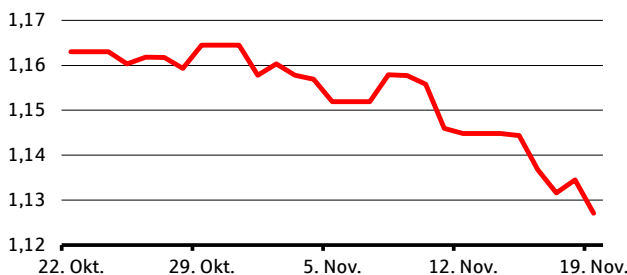
Wert-entwicklung	von bis	19.11.2016 19.11.2017	19.11.2017 19.11.2018	19.11.2018 19.11.2019	19.11.2019 19.11.2020	19.11.2020 19.11.2021
Gold in USD		7,2%	-5,6%	20,5%	26,3%	-0,5%
Gold in EUR		-3,7%	-2,9%	24,5%	18,2%	4,1%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

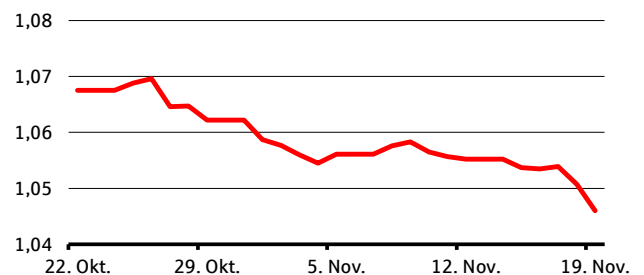
Der Goldpreis hat sich in der vergangenen Woche auf recht hohem Niveau stabilisiert. Die stark gestiegenen Inflationsraten scheinen vorerst verdaut worden zu sein. Der Ölpreis gerät weiterhin unter Abwärtsdruck aufgrund der anhaltenden Erwartung auf die Freigabe von strategischen Rohölreserven, insbesondere in den USA und in Japan. Und der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar merklich ab. Die rückläufigen Zinserwartungen an die EZB und der Abwärtsdruck auf die Renditen schwächen die europäische Gemeinschaftswährung.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		19.11.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,13	-1,5	-3,3	-4,7	-8,1
EUR-CHF	CHF	1,05	-0,9	-2,4	-3,2	-3,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	76,10	-5,8	-8,3	82,3	56,8
Gold	USD/Feinunze	1851	-0,9	4,6	-0,5	-2,2
Gold	EUR/Feinunze	1636	0,2	7,6	4,1	5,7
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,49	0,1	0,2	-1,4	1,2
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,56	0,3	-1,1	-3,2	-1,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ November 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 10.12.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	10.11.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	16.068	17.000	16.500	17.500
MDAX	35.991	39.000	38.000	40.000
EURO STOXX 50	4.349	4.500	4.400	4.600
S&P 500	4.647	4.800	4.600	4.900
DOW JONES	36.080	37.100	35.500	37.800
TOPIX	2.008	2.200	2.150	2.200
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.127	2.210	2.120	2.210

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	10.11.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,57	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,70	-0,70	-0,65	-0,60
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,25	-0,15	-0,10	0,00
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,25-0,50
3 Monate (LIBOR)	0,15	0,15	0,20	0,65
US-Treasuries, 2 Jahre	0,51	0,70	1,05	1,50
US-Treasuries, 10 Jahre	1,55	1,80	2,00	2,20

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	10.11.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,15	1,16	1,15	1,17
EUR-CHF	1,06	1,07	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	81,3	77	73	68
Rohöl Brent in Euro	72,2	69	66	61
Gold in USD	1.849,7	1.820	1.850	1.820
Gold in Euro	1.606,7	1.570	1.610	1.560

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,6	2,6	4,6
	Inflation (HVPI)	0,4	3,1	2,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,4	5,1	4,2
	Inflation (HVPI)	0,3	2,5	2,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,4	5,5	3,7
	Inflation	1,2	4,7	3,1
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,2	5,8	4,1
	Inflation	2,6	3,9	3,8

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 11.11.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ November 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 22.11.2021
Nächste Ausgabe: 29.11.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de